



IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 838/2 014 831
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Jens-Uwe Berndt
jens-uwe.berndt@ostsee-zeitung.de

Eine „Combo“ im Theater

Derzeit sind einige der DDR-Rock-Dinosaurier auf Abschiedstourneen. Die Puhdys sowieso, auch Electra sagen Lebewohl. Und taten dies 2015 auch schon auf Rügen. Anders die Stern Combo Meißen. Die kommt am 20. November ins Putbuser Theater – auf Jubiläums-Tour zum 50-jährigen Bandbestehen. Das klingt fast so, als käme da noch was danach. Wundern würde es nicht, ist doch das einzige Gründungsmitglied der Gruppe, Schlagzeuger Martin Schreiber, als umtriebiger Nachlassverwalter bekannt. Als zum Beispiel in den 80ern all die großen Rock-Namen im Osten verblästen, strich er kurzerhand das Combo, verjüngte die Mannschaft und wurde mit komplett modifiziertem Sound zu Sperspitze aktueller Musikrends in der DDR. Seit der Wende ist Schreiber wieder mit „Combo“ unterwegs und mit ständig wechselnder Besetzung: Der Faszination Stern Combo Meißen tat dies allerdings keinen Abbruch.

— GESICHT DER INSEL —



„Wir sind eine ganz normale Familie“, sagt Traute Hell von ihren Lieben. Die 75 Jahre alte Dame ist eine waschechte Bergenerin. Gern puzzelt sie, die früher als Buchhalterin gearbeitet hat, im eigenen Garten. Außerdem unternimmt sie mit ihrem Mann Ausflüge auf der Insel: „Ich muss immer die Ostsee sehen.“ Traute Hell freut sich schon auf Weihnachten, denn dann kommen die drei Kinder, deren Partner und sechs Enkel zu ihr. 14 Menschen müssen dann um den Tisch herum Platz finden, wenn sie den traditionellen Sauerbraten serviert – und zwar nach einem alten Rezept ihrer Mutter.



Jetzt aber schnell! Wirtschaftsminister Harry Glawe mit dem Inhaber der Sightseeing Trains Rügen GmbH, Roger Pieniak.

Fotos: Anne Ziebarth

Rügener Eigenbau ist die längste Wegebahn der Welt

Die in Prora produzierte „Greif I“ pendelt künftig zwischen Putgarten, Kap Arkona und Vitt / Bei Interessenten rund um den Globus ist die Bahn begehrt

Von Anne Ziebarth

Putgarten. „Einsteigen, bitte!“, hieß es gestern an der Putgartener Wendeschleife. Dort startete mit der „Greif I“ die erste auf Rügen produzierte Wegebahn zu ihrer Jungfernfahrt ans Kap Arkona. „Die neue Bahn ist mit ihrer Länge von 33,53 Metern die längste Wegebahn der Welt und kann bis zu 165 Gäste auf einmal transportieren“, berichtet Lars Rödel, Inhaber der Kap Arkona Bahn, der das Mobil gehört. „Das war uns wichtig, um die Wartezeiten der Gäste weiter zu verringern. Besonders die Reisebusse haben ja einen engen Zeitplan.“

Die Bahn vergrößert die Fahrzeugflotte der Kap Arkona Bahn. Mit ihr sind jetzt vier Bahnen zwischen Putgarten-Parkplatz, Vitt und Kap Arkona unterwegs, zwei weitere Reservebahnen stehen im Depot. Zur Premiere der „Greif I“ hatte sich auch Wirtschaftsminister Harry Glawe (CDU) eingefunden. Er lobte vor allem die gute Zusammenarbeit zwischen Tourismus und dem produzierenden Gewerbe in der Region.

Entwickelt und produziert hat die „Greif I“ ein junges Unterneh-

men von der Insel Rügen: die Sightseeing Trains Rügen aus Prora. Das Tochterunternehmen der Jagdschloßexpress Binz wurde 2014 gegründet und widmet sich ausschließlich der Produktion von Kleinwegebahnen. „Wir betreiben mit der Firma Jagdschloßexpress seit 1992 sehr erfolgreich solche Bahnen in Binz, Sellin, Baabe und Göhren“, erklärt Roger Pieniak, Inhaber der Sightseeing Trains Rügen. „Im Jahr 2012 haben wir uns entschlossen, selbst in die Produktion einzusteigen.“ Das Wirtschaftsministerium förderte das Unternehmen mit rund 345 000 Euro.

Im Oktober stellten Pieniak und sein Team ihr Modell auf einer



Die Bahn fährt sich trotz ihrer Länge total klasse.“

Doreen Lamprecht,
Kap Arkona Bahn

Messe in Göteborg vor. „Wir haben Gespräche mit dem Europapark Rust geführt, aber auch mit Interessenten aus Malaysia, den USA oder aus Südafrika“, berichtet Pieniak. Alle hätten Interesse an Wegebahnen „Made in Prora“. „Ein Vorteil ist, dass wir die Bahnen nach Kundenwünschen fertigen können, von der Klimaanlage für den Einsatz in Dubai bis

zur Lautsprecheranlage.“ Am Firmenstandort arbeiten derzeit zehn Mitarbeiter, Tendenz steigend. In der Produktionshalle werden die Glasfiberverschalungen gefertigt, Waggon gebaut und das Herzstück der Bahn, die Lok, zusammengesetzt. Unter der

blau-weißen Verkleidung der Kleinwegebahn-Lok „Greif I“ verbirgt sich zum Beispiel ein Toyota Landcruiser mit einem 240 PS starken V8-Motor.

Das Besondere ist der sparsame Antrieb. „Es handelt sich um einen Diesel-Gas-Antrieb“, erklärt Pieniak. „Der hat den Vorteil, dass der Motor beim Starten gleichzeitig auch etwas geschmiert wird, was bei den hohen Belastungen der Maschine sinnvoll ist.“ Schließlich müsse die Bahn häufig anfahren und bremsen, und könne bei einer Höchstgeschwindigkeit von 25 Kilometern in der Stunde nur bedingt die Luftkühlung nutzen.

Rückwärts fahren kann die Bahn mit ihren drei Waggonen übrigens nicht. „Die Waggonen sind selbstlenkend, das würde zu einem schönen Zickzack führen“, erklärt Doreen Lamprecht, designierte Geschäftsführerin der Kap Arkona Bahn. Sie wird die Bahn mehrfach die Woche auch selbst steuern, besitzt den nötigen Führerschein für Reisebusse mit Anhänger. „Am Anfang ist der Wendekreis von 18 Metern schon etwas gewöhnungsbedürftig. Aber dann macht das Fahren einen Riesenspaß.“

Die Wegebahn „Greif I“

165 Menschen kann die gestern in Betrieb genommene Kleinwegebahn „Greif I“ in ihren drei Waggonen transportieren. Mit ihrer Gesamtlänge

von 33,53 Metern ist sie die längste Kleinwegebahn Deutschlands. Unter der „Verkleidung“ steckt ein 240 PS starker V8 Toyota Landcruiser, ein Dieselfahrzeug mit Gasanlage.

Hiddenseer feiern Richtfest für Gemeindehäuser

Hiddensee. Nach der Grundsteinlegung im August haben die Hiddenseer den nächsten Etappenerfolg für sich verbuchen können. Seit gestern schwebt über den zwei Häusern mit später einmal jeweils sechs gemeindeeigenen Wohnungen die Richtkronen. Zuvor hatten Bürgermeister Thomas Gens (Hiddenseepartei) und Baubetreuer Eckhard Stuth den letzten symbolischen Nagel ins Gebälk des Daches geschlagen. „Bis zum Winter einbruch wollen die Firmen, wie im Bauablaufplan vorgesehen, die Gebäude von außen wetterfest machen, um über den Winter mit dem Innenausbau beginnen zu können“, machte Katrin Köppen, Marketing-Chefin des Hiddenseer Hafens und Kurbetriebs, deutlich. Zu Beginn des Sommers 2016 sollen die Quartiere bezugsfertig sein.

Bis dahin investieren die Hiddenseer auf dem Grundstück in Vütte zwischen Wiesenweg und Sprengre etwa 1,7 Millionen Euro. Dafür entstehen in jedem der beiden Häuser zwei etwa 36 Quadratmeter große Wohnungen. Hinzu kommen zwei Quartiere mit etwa 50 und zwei mit etwa 60 Quadratmetern Größe. Die beiden letztgenannten Quartiere reichen jeweils über eine Treppe bis in das Dachgeschoss hinein.

Letztmalig hatte die Kommune vor 21 Jahren in Wohnraum investiert. Seinerzeit war das Dachgeschoss des Schulgebäudes in Vütte ausgebaut worden. *Chris Herold*

Tatverdächtige Randalierer in Sellin ermittelt

Sellin. Schneller Ermittlungserfolg der Polizei: Die hat mittlerweile sieben von etwa 15 Tatverdächtigen ermittelt, die in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag in Sellin randaliert haben. Sie sollen im Seepark des Ostseebades Häuserwände beschmiert, Scheiben eingeworfen sowie Laternen, Bänke und Stühle zerstört haben. Die Ermittlungen zum genauen Ausmaß des Schadens dauern derzeit noch an, heißt es von der Polizei weiter. Die gehen nach dem bisherigen Stand der Untersuchungen von einem Sachschaden in einer Höhe von mindestens 3000 Euro aus. Die sieben Personen der randalierenden Gruppe sollten allesamt 14 Jahre alt sein. Um auch die restlichen Tatverdächtigen dingfest zu machen, hat die Kriminalpolizei die weiteren Ermittlungen aufgenommen, heißt es abschließend in einer entsprechenden Pressemitteilung des zuständigen Polizeipräsidiums in Neubrandenburg.

Auch die Promis sorgen für Zuschauerrekord im Zeltkino

Etwa 12 000 Besucher haben seit Ostern die Flimmerstätte in direkter Nähe zum Vitter Hafen auf der Insel Hiddensee besucht

Hiddensee. Die Zeltkino-Saison auf der Insel Hiddensee ist Geschichte – und es war eine rekordverdächtige. „Wir haben insgesamt etwa 12 000 Besucher zählen können. Das sind 2000 mehr als im vergangenen Jahr“, bilanziert Jörg Mehrwald, Marketing-Chefin des Hiddenseer Hafens und Kurbetriebs, in diesem Zusammenhang.

Übrigens hatte die genannte Band nicht nur mit dem Episodenfilm für eine Premiere gesorgt. Sie hat in diesem Jahr auch das erste Zeltkino-Club-Konzert gespielt. Zu den tausenden „normalen“ Besuchern gehörten durchaus auch prominente. Jörg Mehrwald verweist hier beispielsweise auf den ehemaligen Defa-Regisseur Herrmann Zschoche, der seinen

Lütt Matten aus Holz auf dem Zeltkino-Vorplatz besichtigt hat, oder auf Polizeiruf-Kommissar Charly Hübner, mit dem zwei Filme auf dem Spielplan des Zeltkinos standen. Schließlich konnte Mehrwald auch noch den Schauspieler und Synchronsprecher Ilja Richter als prominenten Gast in seinem Hause begrüßen.

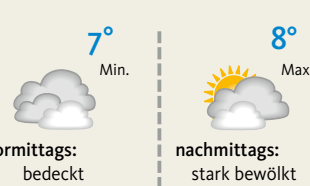
Die diesjährige Saison geht übrigens erstmals und zum Jahreswechsel in die Verlängerung. Ab dem 26. Dezember sollen bis in das neue Jahr hinein jeden Tag von 14 Uhr an im beheizten Zeltkino drei Vorstellungen zu erleben sein, kündigt Mehrwald an. Doch bis dahin wird das Zeltkino als Schulumhalle genutzt. *Chris Herold*

Die diesjährige Saison geht übrigens erstmals und zum Jahreswechsel in die Verlängerung. Ab dem 26. Dezember sollen bis in das neue Jahr hinein jeden Tag von 14 Uhr an im beheizten Zeltkino drei Vorstellungen zu erleben sein, kündigt Mehrwald an. Doch bis dahin wird das Zeltkino als Schulumhalle genutzt. *Chris Herold*



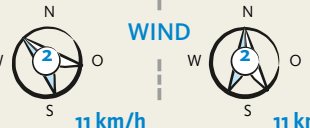
Seltie-Schnappschuss vor dem Kino: Zeltkino-Chef Jörg Mehrwald (l.) dokumentiert den Besuch von TV-Kommissar Charly Hübner.

LOKALES WETTER



NIEDERSCHLAGSRISIKO

30% 30%



SONNE & MOND

auf: 07:11 unter: 16:28

auf: 23:12 unter: 13:24

MORGEN

wolkig 8°